

Wir sind wieder da!

Nach langer Pause, von 2001 bis 2005, hat Kassel jetzt wieder ein Festival für zeitgenössischen Tanz. Mühsam, anstrengend, oft dicht davor aufzugeben – so sind unsere Bemühungen zu beschreiben, das INTERNATIONALE TANZFESTIVAL KASSEL, nun zum 10. Mal, wieder auf die Bühne zu bringen. Viele Tanzcompagnien, Agenturen, Tänzerinnen und Tänzer haben uns während dieser Zeit die Treue gehalten, weiterhin ihre Offerten geschickt und uns auf dem Laufenden gehalten.

Beharrlichkeit war ein wichtiger Garant für dieses 10. Festival. Doch ohne Unterstützung, Zuspruch und Ermutigung, auch durch Sie, unser Publikum, wären unsere Ideen und Wünsche nicht zu realisieren gewesen. Daher sei hier allen Förderern und Freunden herzlichst gedankt. Unser persönliches Dankeschön gilt dabei besonders:

- Thomas Erik Junge. *Bürgermeister und Kulturdezernent der Stadt Kassel*
- Ruth Wagner *Kulturamt Stadt Kassel*
- Thomas Bockelmann *Intendant des Staatstheaters Kassel*
- Horst Busch *Chefdramaturg des Staatstheaters Kassel*
- Christa Zweifel *Grafikerin des Staatstheaters Kassel*
- Heiko Pfützner *stellvertretend für die technischen Abteilungen des Staatstheaters Kassel.*



Genießen Sie die vielfältigen Bilderwelten des wieder belebten INTERNATIONALEN TANZFESTIVALS KASSEL. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen gute Unterhaltung!

Achim Rache | Manfred Zalfen, *Festivalleitung*

Wir freuen uns, auch während der Umbauphase am Staatstheater das INTERNATIONALE TANZFESTIVAL KASSEL präsentieren zu können.



Mein herzlicher Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, ganz besonders aber Achim Rache und Manfred Zalfen, den unermüdlichen Streitem für dieses Festival.

Thomas Bockelmann, *Intendant des Staatstheaters Kassel*

Der Tanz ist die Sprache des menschlichen Körpers als zentrales Ausdrucksmittel und stellt dabei den Körper in den Mittelpunkt des künstlerischen Interesses. Das 10. INTERNATIONALE TANZFESTIVAL ist damit ein bewegter Höhepunkt – vielfältig, poetisch oder dramatisch.

Die Tanzaufführungen laden zu einer Reise in die Gegenwartskunst von Kassel, Berlin, Barcelona und Poznan ein. Lassen Sie sich einfangen von einer atemberaubenden Kreativität und einer ausdrucksstarken körperlichen Sprache.



Ich freue mich, dass es gelungen ist das INTERNATIONALE TANZFESTIVAL wieder aufleben zu lassen, danke den Organisatoren und wünsche einen erfolgreichen Verlauf.

Thomas-Erik Junge
Bürgermeister der Stadt Kassel

Ein Tanzabend |

Tanztheater des Staatstheaters Kassel Mit dem Orchester des Staatstheaters

Choreografie: Johannes Wieland und Manuel Quero
Musik: Johann Sebastian Bach u.a.
Tanz: Tanzensemble des Staatstheaters Kassel
Bühne und Kostüme: Lukas Noll
Licht: Albert Geisel

Ort: **Kuppeltheater**
Zeit: **Premiere Sa 18.03.2006 | 19.30 Uhr**
Karten: Vorverkauf (0561)1094-222 / Abendkasse
..... **€ 8 / 13,50 / 18 / 22 / 27,50**

Das Staatstheater hat zwei junge, viel versprechende Choreografen eingeladen, die mit ihren Arbeiten bereits für großes Aufsehen gesorgt haben und mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurden. Das Orchester des Staatstheaters wird unter der Leitung von Roberto Paternostro beide Choreografien begleiten.

Der gebürtige Deutsche Johannes Wieland lebt und arbeitet seit fünf Jahren in New York und hat neben der Leitung seiner eigenen Kompanie bereits bei verschiedenen Tanzkompanien als Gast choreografiert.

Der Spanier Manuel Quero erhielt seine Ausbildung an der Folkwang Hochschule in Essen und erarbeitete in den letzten Jahren ein umfangreiches Repertoire. 2005 wurde er vom Tanztheater Freiburg / Heidelberg als Gastchoreograph eingeladen.

Beide Choreografen werden sich dem Thema Abhängigkeit und Selbstbestimmung aus unterschiedlichen Perspektiven nähern und ihre ganz eigene Bewegungssprache nutzen. Auch wenn alles ständig nach Selbstbestimmung und Unabhängigkeit strebt, müssen wir doch anerkennen, dass es diese nur in geringem Maße gibt.

Weitere Termine im März: Fr 24.03., 19.30 Uhr und So 26.03., 18.00 Uhr



Foto: Cornelia Illius

Barocco | Zefirum | The dove's necklace |

Polish Dance Theatre | Poznan

Ort: **documenta-Halle**

Zeit: **So 19.03.2006 | 20.00** – (inklusive Pausen) **21.30 Uhr**

Karten: . Vorverkauf (0561)1094-222 / Abendkasse **€ 12 / 15 / 19 / 22**

Barocco | ist eine Auftragsproduktion für die Biennale del al Danse in Lyon 2004 gemeinsam in einer Reihe mit Produktionen des Nederlands Dans Theater, des Balletts der Nationaloper Lyon und des Grand Théâtre Genf. In »Barocco« entwickelt Jacek Przybylowicz, der mehrere Jahre in Israel mit der Kibbutz Dance Company zusammengearbeitet hat, Bewegungen, die Techniken des zeitgenössischen Tanzes mit Ornamenten barocker Musik von Johann Sebastian Bach verbinden.



Choreografie: Jacek Przybylowicz (PL)

Musik: Johann Sebastian Bach

Bühne und Kostüme: Adriana Cygankiewicz

..... Jacek Przybylowicz

Zefirum | ist das Ergebnis der Auseinandersetzung des finnischen Choreografen Virpi Pahkinen mit buddhistischer Kultur, ergänzt mit Elementen, die der arabischen Zahlenlehre entnommen sind. Das Wort »Zefirum« ist dem Sanskrit entliehen und wurde über das arabische »sifr«, das italienischen »zéfiro« zu »zéro«: unserer Null.



Choreografie: Virpi Pahkinen (FIN)

Musik: Jim O'Leary

Kostüme: Virpi Pahkinen

The dove's necklace | erinnert deutlich an Przybylowicz Zeit in Israel. Das Leben zwischen der jüdischen und arabischen Kultur weckte das Interesse von Przybylowicz an Literatur und musikalischer Tradition der Region. Der Titel des Stückes soll an ein Gedicht des bekannten arabischen Dichters Ibn Hazm erinnern, musikalischer Background sind Kompositionen des in der Region bekannten ägyptischen Sängers Om Kalthom.



Choreografie: Jacek Przybylowicz (PL)

Musik: (collage) Eric Serra, Om Kalthom,

..... Antonio Vivaldi, Wolfgang A. Mozart

Bühne und Kostüme: Adriana Cygankiewicz

..... Jacek Przybylowicz

Diese drei Stücke des Polish Dance Theatre bieten einen repräsentativen Einblick in die aktuelle Entwicklung der zeitgenössischen polnischen Tanzszene, die in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung genommen und auf dem internationalen Parkett einen festen Platz eingenommen hat.

160 au milieu |

Henß & Kaiser / Gautschi / Müller | Kassel

Choreografie: Henß & Kaiser, Gautschi, Müller

Bühne: Jörg Hoefler

Musik: Comedian Harmonists, Pascal Comelade

Tanz: Brigitte Gautschi, Mirjam Henß, Birgit Kaiser, Udo Müller

Ort: Theater im Fridericianum (TiF)

Zeit: **Do 23.03.2006 | 20.15 – 21.15 Uhr**

..... **Sa 25.03.2006 | 20.15 – 21.15 Uhr**

Karten: Vorverkauf (0561)1094-222 / Abendkasse € 12

Tänzerinnen und Tänzer sind jung!

Doch wann sind sie eigentlich zu alt zum Tanzen?

Drei Tänzerinnen, ein Tänzer – in der Summe immerhin 160 Jahre alt – stellen sich die Frage, was sie eigentlich noch auf der Bühne zu suchen haben. Dort kreuzen sich vier unterschiedliche Lebensgeschichten, erzählen von alten Zeiten, der Liebe zum Tanz und vom Körper, der heute schneller an seine Grenzen stößt.

Mit »160 au milieu« ziehen die vier Kasseler Tanzschaffenden Bilanz und räumen so ganz nebenbei auf mit dem Klischee vom ewig jungen Tänzer. Ein Stück aus dem Leben gegriffen – voller Humor und heiterer Selbstironie, doch mit Leidenschaft getanzt!



Foto: Jörg Hoefler

La dona manca o barbie-superstar |

Compañia Sol Picó

Teatre Nacional de Catalunya | Barcelona

Choreografie: Sol Picó

Musik: Mireia Tejero

Tanz: Ana Criado, Iva Horvat, Lola López Luna, Maribel Martínez,

..... Anna Roblas, Maria Stamenkovic Herranz

Ort: **documenta-Halle**

Zeit: **Mo 27.03.2006 | 20.00 – 21.15 Uhr**

Karten: .. Vorverkauf (0561)1094-222 / Abendkasse **€ 12 / 15 / 19 / 22**

Diese Performance erforscht das »Universum Frau«! Sechs Tänzerinnen widmen sich dem Entwurf und der Zerstörung eines Frauenbildes.

Die Weibsbilder betreten amazonengleich die Szenerie über eine steile Treppe, als kämen sie von Bord eines Fliegers, der sie für 60 Minuten auf Mutter Erde entlässt, um uns Menschenkindern einen Heidenspaß zu bereiten: mediterran leicht, temporeich und erotisch, mit Anleihen aus der bildenden Kunst, aus Comic Strip, Film, Musikgeschichte und Tanztradition – und mit ausgeprägtem Hang zum Spieltrieb. Unterstützt durch Musik von Klassik bis Disco entsteht ein Spektakel »auf höchstem darstellerischen und choreografischen Niveau.« (*El Mundo*) Immer strahlen die Tänzerinnen – abgedrehten Amazonen gleich – eine fast animalische Energie aus, einen extrem selbstsicheren Anarchismus, mit dem Sol Picó treffgenau alle Mainstream-Frauenbilder aufs Korn nimmt und über den Haufen rennt. »Ihre Musik-Performance ist ein Stück spanische Avantgarde-Kultur, ein schrilles Patchwork aus Elektro- und Bühnentechnik, Tanz, Musik und Satire: hinterwärts explosiv und allürefrei gesellschaftskritisch.« (*Rheinische Post*)

Die Choreografin und Tänzerin Sol Picó erarbeitet seit Mitte der 90er-Jahre eigene Stücke, zu denen das mit einer Vielzahl von Preisen ausgezeichnete »Bésame el Cactus« zählt. Sol Picó hat zur Zeit eine Residenz am Teatre Nacional de Catalunya in Barcelona inne, wo im Mai 2003 »La dona manca o barbi-superstar« zur Uraufführung kam.



Foto: Teresa Miró

There's Time | wee-dance company | Berlin

Choreografie: Dan Pelleg, Marko E. Weigert
Musik: Johann Sebastian Bach, MATMOS, wee-dance company
Tanz: Nora Hageneier, Anne Schmidt,
..... Tina McErval, Dan Pelleg, Marko E. Weigert

Ort: **Theater im Fridericianum (TiF)**

Zeit: **Di 28.03.2006 | 20.15 – 21.15 Uhr**

..... **Mi 29.03.2006 | 20.15 – 21.15 Uhr**

Karten: Vorverkauf (0561)1094-222 / Abendkasse € 12

Stillsicher bewegen sich die Tänzer und Tänzerinnen in jenen grauen Anzügen, in denen man sich schon immer die unheimlichen Verwalter der Zeit in Michael Endes »Momo« vorgestellt hat – der abstrakten Vorlage des Stückes. Sie sind Herren der Zeit, können sie anhalten, vorspulen, zurück springen lassen ...

Sie stellen damit alle Gewohnheiten von Zeit und Raum auf den Kopf, vermitteln das Gefühl, dass jede Zeitsstrecke eigentlich zu kurz bemessen ist und setzen damit den Ausgangspunkt der Choreografie. Wie wird Zeit spürbar, was verändert ihren Fluss, wie kommt Tempo zustande? Das zu klären, ist nicht nur Voraussetzung für jeden Bewegungsablauf, sondern lässt sich auch auf alltägliche Erfahrungen anwenden. Warum ist Warten so unerträglich? Was verkürzt die Ungeduld? Wie beschleunigt man Entscheidungen? Wie kann man die eigene Zeit als Reichtum erfahren?

So werden im Stück Zeit und ihre Flüchtigkeit, die zu den ureigensten Elementen des Tanzes gehören, verblüffend und einleuchtend in Szenen umgesetzt.



Fotos (Vorderseite): Maya Lipsker